

Inhaltsübersicht

Vorwort	5
Abkürzungsverzeichnis	15
Literaturverzeichnis	19
Paragrafenverzeichnis	25
Kapitel 1: Vorgeschichte und politische Botschaften	27
Kapitel 2: Frühe Hilfen	53
Kapitel 3: Interinstitutionelle Zusammenarbeit im Kinderschutz	87
Kapitel 4: Wahrnehmung des Schutzauftrags	127
Kapitel 5: Thematisieren sexuellen Kindesmissbrauchs: Führungszeugnisse ..	140
Kapitel 6: Qualitätsentwicklung und allgemeine Kooperation	151
Kapitel 7: Stärkung der Kinderrechte	165
Kapitel 8: Kontinuitätssicherung bei Zuständigkeitswechsel: in der Pflegekinderhilfe und allgemein	177
Kapitel 9: Statistik zum Kinderschutz	202
Kapitel 10: Evaluation und redaktionelle Änderungen	211
Stichwortverzeichnis	219

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Abkürzungsverzeichnis	15
Literaturverzeichnis	19
Paragrafenverzeichnis	25
Kapitel 1: Vorgeschichte und politische Botschaften	27
I. Von § 8 a SGB VIII zum BKiSchG	27
1. Einführung des Schutzauftrags bei Kindeswohlgefährdung (§ 8 a SGB VIII) und Nationales Zentrum Frühe Hilfen	27
2. Kinderschutzgipfel 2007 und 2008	28
3. BKiSchG – 1. Anlauf	29
4. Ländergesetze zum Kinderschutz	31
5. BKiSchG – 2. Anlauf	35
II. Gesetzesziele und politische Begründungen	37
III. Kostenschätzung der Bundesregierung	43
IV. Elemente des BKiSchG	48
Kapitel 2: Frühe Hilfen	53
I. Keine neue Hilfssäule	53
II. Definition „Frühe Hilfen“ (§ 1 Abs. 4 KKG)	53
III. Angebote im System Frühe Hilfen	56
1. Information nach Geburt und Familienbesuch (§ 2 KKG)	56
a) Genese der neuen Jugendamtsaufgabe	57
b) Informationsangebot und kein Elternkontrollinstrument	57
c) Informations- und Besuchsdienste: Spielarten und Zuständigkeit	59
d) Datenweitergabe durch die Meldebehörde	60
e) Kontaktaufnahme und Datenerhebung beim Besuch	62
f) Dokumentation der Informationsaufgabe	64
2. Bundesinitiative „Netzwerke Frühe Hilfen/Familienhebammen“ (§ 3 Abs. 4 KKG)	68
a) Lebhaftes Gesetzgebungsverfahren	68
b) Rechtlicher Gehalt der Bundesinitiative	81
3. Beratung und Hilfe zur Partnerschaft und zum Aufbau von Erziehungs- und Beziehungskompetenz (§ 16 Abs. 3 SGB VIII)	84
Kapitel 3: Interinstitutionelle Zusammenarbeit im Kinderschutz	87
I. Kooperation: Fallübergreifend und im Einzelfall	87
II. Fallübergreifende Zusammenarbeit: Lokale Netzwerke im Kinderschutz	87

1. Entwicklungen in den Ländern bis zum BKiSchG	88
2. Ziele der lokalen Netzwerke (§ 3 Abs. 1 KKG)	90
3. Teilnehmende der Netzwerke im Kinderschutz (§ 3 Abs. 2 KKG)	93
a) Allgemeines	93
b) Einzelne Akteure	94
aa) Einrichtungen und Dienste der öffentlichen und freien Jugendhilfe und der Behindertenhilfe	94
bb) Gesundheitsämter	95
cc) Sozialämter	95
dd) Gemeinsame Servicestellen	95
ee) Schulen	95
ff) Polizei- und Ordnungsbehörden	96
gg) Agenturen für Arbeit	96
hh) Krankenhäuser	97
ii) Sozialpädiatrische Zentren	98
jj) Frühförderstellen	98
kk) Beratungsstelle für soziale Problemlagen	99
ll) Schwangerschafts(konflikt)beratungsstellen	99
mm) Einrichtungen und Dienste zur Müttergenesung	100
nn) Einrichtungen und Dienste zum Schutz gegen Gewalt in engen sozialen Beziehungen	100
oo) Familienbildungsstätten	101
pp) Familiengerichte	101
qq) Angehörige der Heilberufe	101
rr) Übersicht: Gesetzlich aufgeführte Teilnehmende an den lokalen Netzwerken	103
4. Organisation der Netzwerke (§ 3 Abs. 3 KKG)	104
a) Jugendämter als Verantwortliche für die Organisation der Netzwerkstrukturen	104
b) Ausdifferenzierung der Netzwerkstrukturen	106
c) Vereinbarungen über Grundsätze der Zusammenarbeit	107
III. Einzelfallbezogene Zusammenarbeit	108
1. Informationsweitergabe bei Kindeswohlgefährdung (§ 4 KKG)	108
a) Landesrechtliche Sonderregelungen	108
b) Kreis der Adressat/inn/en (§ 4 Abs. 1 Nr. 1 bis 7 KKG)	109
aa) Bundesrechtlich aufgeführte Berufsheimnisträger	109
bb) Verbleibende Anwendungsbereiche der landesgesetzlichen Regelungen	111
c) Vermutete Gefährdung: zuerst ein Hilfeauftrag (§ 4 Abs. 1 KKG)	112
aa) „Gewichtige Anhaltspunkte“	112
bb) Transparenzgebot	113
cc) Adressatenkreis	115
d) Anspruch und Befugnis zur Inanspruchnahme von Fachberatung (§ 4 Abs. 2 KKG)	116

e) Übermittlungsbefugnis (§ 4 Abs. 3 KKG)	117
2. Fachberatung durch die Kinder- und Jugendhilfe (§ 8 b Abs. 1 SGB VIII)	122
3. Fachberatung als Thema der Rehabilitationsträger (§ 21 Abs. 1 Nr. 7 SGB IX)	124
4. Stärkung anonymen Schwangerschaftsberatung (§ 2 Abs. 1 SchKG) ..	125
Kapitel 4: Wahrnehmung des Schutzauftrags	127
I. Zielbestimmung (§ 1 Abs. 1 bis 3 KKG)	127
II. Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung (§ 8 a Abs. 1 bis 4 SGB VIII) ..	129
III. Neuordnung der Betriebserlaubnis (§§ 45, 47 SGB VIII)	133
1. Erteilung der Betriebserlaubnis (§ 45 SGB VIII)	133
2. Mitteilungspflichten (§ 47 SGB VIII)	138
Kapitel 5: Thematisieren sexuellen Kindesmissbrauchs: Führungszeugnisse ..	140
I. Tätigkeitsausschluss (§ 72 a SGB VIII)	140
1. Die Ausgangslage	140
2. Vorlagepflicht im Einzelnen	143
a) Hauptberufliche und Vermittelte (§ 72 a Abs. 1 und 2 SGB VIII) ..	143
b) Neben- und Ehrenamtliche (§ 72 a Abs. 3 und 4 SGB VIII)	144
c) Speicherung und Löschung der Daten (§ 72 a Abs. 5 SGB VIII) ...	148
3. Weitere Vorlagepflichten	149
II. Kosten für Einholung des Führungszeugnisses	150
Kapitel 6: Qualitätsentwicklung und allgemeine Kooperation	151
I. Qualitätsentwicklung	151
1. Bei Trägern der öffentlichen Jugendhilfe (§ 79 a SGB VIII)	151
a) Entstehungsgeschichte	151
b) Anwendungsbereich und Adressaten	155
c) Entwicklung von Grundsätzen und Maßstäben für die Bewertung der Qualität	156
d) Qualitätssicherung	157
e) Sicherung der Rechte von Kindern und Jugendlichen	158
f) Orientierung durch fachliche Empfehlungen der Landesjugendämter	158
2. Bei Trägern der freien Jugendhilfe (§ 74 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 SGB VIII) ..	159
a) Anwendungsbereich	159
b) Sicherung der Rechte von Kindern und Jugendlichen	159
3. Gewährleistungsverantwortung auch für Qualitätsentwicklung (§ 79 Abs. 2 S. 1 Nr. 2 SGB VIII)	161
II. Strukturelle Zusammenarbeit (§ 81 SGB VIII)	162

Kapitel 7: Stärkung der Kinderrechte	165
I. Beratungsanspruch (§ 8 Abs. 3 SGB VIII)	165
II. Schutz von Kindern und Jugendlichen in Einrichtungen	167
1. Verschiedene rechtliche Instrumente	167
2. Beteiligung und Beschwerde	168
3. Schutz vor Gewalt und Beschwerde	171
Kapitel 8: Kontinuitätssicherung bei Zuständigkeitswechsel: in der Pflegekinderhilfe und allgemein	177
I. Kein Wegfall der Sonderzuständigkeit für Dauerpflegeverhältnisse (§ 86 Abs. 6 SGB VIII)	177
1. Bedeutung der Sonderzuständigkeit	177
2. Ringen um die bestmögliche Lösung für Pflegekinder und ihre Familien	177
3. Gesetzgebungsprozess	179
4. Übersehene Folgeänderung der Kostenerstattung	180
II. Kontinuitätssicherung und Stärkung der Pflegeeltern	181
1. Ziel: Kontinuitätssicherung in der Vollzeitpflege	181
2. Anspruch der Pflegeeltern auf ortsnahe Beratung (§ 37 Abs. 2 SGB VIII)	182
a) Anwendungsbereich und Voraussetzungen	183
b) Freier Träger übernimmt Beratung	184
c) Öffentlicher Träger übernimmt Beratung	184
3. Dokumentation und Sicherung des Hilfeplans (§ 37 Abs. 2 a SGB VIII)	185
III. Informationsweitergabepflicht für Jugendämter in Kinderschutzfällen (§ 8 a Abs. 5 SGB VIII)	187
1. Anwendungsbereich	187
2. Intention des Gesetzgebers	188
3. Zuständiger Träger	190
4. Übergabegespräch	190
5. Datenschutz	191
IV. Fortdauernde Leistungsverpflichtung und Fallübergabe bei Zuständigkeitswechsel (§ 86 c SGB VIII)	192
1. Entstehungsprozess	192
2. Anwendungsbereich	194
3. Neue Pflichten für die Jugendämter	195
a) Grundsatz der Hilfekontinuität	195
b) Datenübermittlung	196
aa) Dauer der Fallübergaben und Verzögerungsgründe	196
bb) Unverzügliche Datenübermittlungspflicht	198
cc) Zu übermittelnde Sozialdaten	198
c) Fallübergabe durch Gespräch	200
d) Beteiligung der Leistungsberechtigten an der Fallübergabe	201

Kapitel 9: Statistik zum Kinderschutz	202
I. Erweiterung des Erhebungskatalogs (§ 98 Abs. 1 Nr. 3, 9 und 13 SGB VIII)	202
II. Statistik zum Kinderschutz	203
1. Intention der Erfassung	204
2. Gefährdungseinschätzung im Zusammenhang mit Inobhutnahmen	204
3. Zählen aller Gefährdungseinschätzungen im Fachteam	205
4. Differenzierte Erfassung bei der Anrufung des Familiengerichts	206
5. Fortlaufende Erhebung zu Gefährdungseinschätzungen	207
III. Statistik zur Kindertagesbetreuung	208
IV. Veröffentlichung auch durch und für jedes Jugendamt	209
Kapitel 10: Evaluation und redaktionelle Änderungen	211
I. Evaluation (Art. 4 BKiSchG)	211
II. Redaktionelle Änderungen	212
1. Anpassung an das SGB II	212
2. Anpassung an das FamFG	212
3. Anpassung an das KICK	215
4. Anpassung an das Kindschaftsrechtsreformgesetz und Kindesunterhaltsgesetz	215
Stichwortverzeichnis	219